

Oma Jensen erobert dat Internet

von Wiebke Tapken

Ins Plattdeutsche übersetzt von Karl-Heinz Tapken

„Ick hev mi dor mol wat överlegt“, secht Gerda Jensen und kaut dorno wieder. Mit an Disch sitt noch ehr Mann Franz und ehr Enkel Christian. Dorbi speelt se jümmers mit ehr'n Gebiss, dat se levend giern mit ehr'n Tung hin und her schuvt. Wat man dorbi to höören kricht, verdarft de annern minnig mol den Appetit.

„Na, wat denn dütt mol?“, will Franz weten.

„Ick war Influencerin!“ Chris verschluckt sick und mutt banni dull hossen. „Du wullt wat?“, frogt he sine Grootmoder.

„Ick war Influencerin. Dat hev ick in Fernsehen seen. De makt bloß een poor Biller vun sick, doot se -wer weit wie?- int Internet und ward dann riek. So kann ick mine lütte Rente opbetern.“

Franz lacht los. „Wullt du uns Urlaubsbiller nehmen? Dann over dat, wo de Esel de Blumen von dien Hoot fritt. Dat Bild is ganz groote klass.“

„Ganz so eenfach is dat ni“, klort Chris op. „Du muss al watt moken. Manni een makt Sport Eubungen vöör, annere presenteert een Modenschau oder speelt Musik. Irgendwatt in düsse Ort.“

Gerda överlegt. Dann klort sick ehr Gesicht op. „Ick weit, wat ick mook, und dorto bruuk ick di“, und wies op ehr'n Enkel.

In de neechsten Doog tös Chris sien olen Computer, de Kamera und annere elektrische Sooken in de Besöker-Stuv. Franz bekiekt sick dat alens und schüttelt bloß den Kopp. Wat sick Gerda dor wohl utdacht hett? Jeden Morgen not Fröhstück suuß se aff in de Stuv, se hett jümmers niede Ideen.

Een poor Weeken loter, Gerda und Franz sind jüst op'n Weekenmarkt, ward se von de annern Lüüd so schnooksch ankeeken. Uk mit de Finger ward up sem wies. „Wat is denn nu los?“, frogt Franz. He kiekt, ob sin Bux open is. Over ne, alns akkurot. Een poor junge Lüüt koomt op sem to.

„Oma Jensen, du bist ganz große Klasse!“ Se kloppt Gerda op de Schuller, lacht und treckt wieder. Dor koomt schon de nächsten Lüüd. Een junge Deern holt Zettel und Kugelschriever ruut und frogt: „Bitte ein Autogramm.“

„Wat schall dat denn? Worum wöt se Autogramme und nennt di Oma Jensen?“

„Dat is mien Nomen in Internet“, lacht se, nie ohn Stolt.

Mit eenmol ward Franz doch nischieri. „Wat mokst du dor jümmers? Und all de fremden Lüüd kennt di?“

„Schient so“, meent Gerda und grient. Als se wedder no Huus kümmt, tövt Chris al op de Trepp för de Dör. He strohlt. „Oma, du büsst de Grötste“, und giv ehr een dicken Sööten op de Back. „Wer hal dat dacht? Du büsst düsse Week op

Platz dree von de Videos, de am meisten bi YouTube ankeeken worn sünd.“ Nu is ok Gerda ganz överrascht. Franz weet gar nicht, wovun überhaupt de Reed is. „Ju-wat?“ froght he. „Jetzt wüll ick doch mol weten, wat los is!“

In de Wohn-Stuv ankomen, tippt Chris op sien Handy rum und giv dat sien Opa. Dor is Gerda to seen, se sitt in de Besöker-Stuv op'n Stohl. To höörn is ehr'n levsten Schlager. Nu fangt se an, in de Takt vun de Musik ehr'n Gebiss hin und her to schuuvven. Glick dorno knackt se mit ehr'n ollen Fingern. Je gauer de Musik, um so düller dreiht sick Oma Jensen. Se steiht op, knackt mit ehr'n künstlich Hüft und dorno knierscht se mit Kneen und Föö't. Und alens passt to de Musik. Oma als `Wirbelwind`. Franz kiek bloß mit ganz groote Ogen op dat Video. Chris lacht und Gerda sett sick tofreden in ehr'n Sessel.

Dann bimmelt dat Telefon. Franz nimmt af und seggt kott doropp to sine Fruu: „Dor is een Firma de Haftcrem verköfft und will ein Werbespot mit di moken!“

Chris kummt ut dat Lachen gor nicht mehr ruut. Oma Jensen kiek ehr'n Enkel an und froght: „Bin ick jetzt eene Influencerin?“

„Jo, Oma, jetzt büsst du eene Influencerin!“

Gerda kuschelt sick in die Rückenlehn vun ehr'n Sessel. „Wat ick jümmers sech, is doch alens gor nicht so schwoor!“

ENDE